Elegant entfaltet : Objekt unserer Designkritiker war dieses Mal der Ausziehtisch "Libera"

Autor(en): **Eichenberger, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **6 (1993)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-119858

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Elegant entfaltet

Dieses Mal zogen die Designkritiker von «Hochparterre» aus, um einen Ausziehtisch zu begutachten: den Tisch «Libera» von Victoria, entworfen von Christoph Hindermann.

Der Ausziehtisch «Libera»: mit «ausgefahrenen Flügeln» sieht er am schönsten aus

Kein Provisorium

Ausziehtische haben in der Regel etwas Provisorisches. Sie müssen Notfälle überbrücken: Der Besuch von Onkeln und Tanten steht bevor, die grosse Sitzung steht an. Nun sind Notfälle ja nicht die Regel, deshalb beschränken Ausziehtische ihre Wandelbarkeit oft auf «Dazufügen» und «Wegstellen». Nicht so der Ausziehtisch «Libera» von Christoph Hindermann. Der Auszug ist Bestandteil des Möbels. Er ist auf eine mechanisch eindrückliche Art und Weise integriert. Dass die Zusatzplatten unter den Tisch schlüpfen, also ohne Niveauveränderung verschwinden, geräuschlos gleitend, fast nur mit dem kleinen Finger, das ist eine Leistung. Gibt es doch ähnlich elegante Auszugstische, die aber richtigerweise als Klapptisch bezeichnet werden müssen, da die Auszüge nicht verschwinden, sondern lediglich als Wangen runtergeklappt werden.

Allerdings gibt es auch beim «Libera» Einschränkungen: Die formale Eleganz und Leichtigkeit wird eigentlich erst mit «ausgefahrenen» Flügeln erreicht. Bei gestutzten bzw. eingefahrenen Flügeln erinnert er mich doch eher an die etwas biederen Klapptische, wie sie in Kirchgemeindehäusern, Singsälen und ähnlichen Gemeinschaftseinrichtungen anzutreffen sind, trotz der im 45°-Winkel angeschrägten Längskante, die im Prospekt besonders hervorgehoben wird. Auch nicht ganz einsichtig ist, dass die Querstrebe auf dem Tischblatt formal zeichnet. Mir ist da der Schreinermeister noch zu präsent, denn dieses Detail assoziiert Holzbau und verträgt sich nicht mit der Leichtigkeit, wie sie mit der minimierten Unterkonstruktion erreicht wurde.

Trotzdem, klug konstruiert, intelligent gebaut, perfekt verarbeitet, ein aussergewöhnlicher Ausziehtisch und eben – kein Provisorium.

Jürg Brühlmann

Tischfreiheiten

Allein an einem Tisch zu sitzen ist trist. Die traute Zweisamkeit kann schon sehr schön sein, aber wer seinen Tisch vergrössern will, denkt an Feste, Gelage und fröhliches Beisammensein.

«Libera» ist ein Tisch mit der Möglichkeit zur Verlängerung. Die kleinste Variante bietet Platz für 4–6 Personen, die grösste für eine Tischrunde von bis zu 10 Personen. Das Auszugsprinzip funktioniert ähnlich wie bei Grossvaters Holztisch mit dem wesentlichen Unterschied, dass der Hauptteil völlig unverändert bleibt. Die Auszugsvorrichtung aus schwarzem Metall ist einfach und gut zu bedienen.

Die Tischplatte ist kein gewöhnliches Rechteck. Die sich nach aussen verjüngende Form wird auch «voll ausgezogen» beibehalten. Die Traverse zur Verstärkung und Stabilisierung in der Mitte des Tisches wird als verlängerter Halbkreis gezeigt und wirkt so für mich etwas fremd. Die Tischbeine aus Chrom sind stabil.

Die Materialwahl der Tischplatte – Eschen- oder Kirschbaumholz – ist unspektakulär, entspricht aber sicherlich den Wunschvorstellungen einer grösseren Käuferschaft. «Libera» sticht nicht auf den ersten Blick ins Auge, besitzt aber seriöse gestalterische Qualitäten.

Karin Kammerlander

«Elegant entfaltet»

Bemerkenswerte Eleganz und eine erstaunliche optische Leichtigkeit im «entfalteten Zustand» zeichnet dieses Produkt schweizerischer Provenienz aus. Diese Attribute können sicher die wenigsten Tische vergleichbarer Dimensionen für sich in Anspruch nehmen.

Am besten gefällt mir dieser Tisch im teilweise oder ganz ausgezogenen Zustand. Dies ermöglicht eine einfache und sinnreiche Auszugsmechanik. Man spürt die gut durchdachte Konzeption. Für Wohn- wie für Konferenzräume gleichermassen geeignet, darf man hier sicher von einem Produkt mit Langzeitcharakter sprechen.

Einzig über zwei Details liesse sich in guten Treuen diskutieren: Das eine, so meine ich, ist die Justierung der ausziehbaren Verlängerung mit Hilfe der Bolzen, das zweite der Anschlag in der Tischmitte, dessen Präsenz für meinen Geschmack zu stark ist.

Übers Ganze gesehen eine sehr gute Designleistung, vom stolzen Preis einmal abgesehen.

Walter Eichenberger

Kari Odermatt beteiligt sich dieses Mal nicht an der Designkritik.